

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 27. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie findet am

Dienstag, 06.02.2024, 17:01 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2023**
- 2. Fragestunde**
- 3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**
- 4. Lärmaktionsplanung Siegen, Stufe 4**
- 5. Änderungen bei der Schadstoffentsorgung in Siegen zum 01. 01. 2024**
- 6. Bericht der Stabsstelle Klimaschutz**
- 7. Mitteilungen der Verwaltung**

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2023**
- 2. Verträge über die Verpachtung von Flächen für Funkübertragungsstellen
Planung und Bau von Mobilfunksendeanlagen**
- 3. Situation an den Wertstoffcontainern in Siegen**
- 4. Verschiedenes**
- 5. Mitteilungen an die Presse**

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Siegen, 06.05.2024

Der Bürgermeister

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 27. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie

vom: **06.02.2024**

von: **17:01 Uhr**

bis: **19:07 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie:

Stv Boller, Joachim	als Vorsitzender
Stv Becker, Melanie	
AM Bornhütter, Nils	
Stv Christian, Thomas	
AM Dinter, Oliver	
Stv Dylong, Barbara	
Stv Grimm, Benjamin	
Stv Groß, Michael	
Stv Hof, Felix	
AM Jüngst, Christian	vertritt Sondermann, Christian Paul
AM Kammann, Jacob	
AM Klaas, Henner	
AM Klein, Dominik	vertritt Krumm, Heike
AM Prof. Dr. Michel, Volker	vertritt Michel, Bärbel
AM Schneider, Walter	
AM Stoker, Daniela	(ab TOP 4. öT; 17:14 Uhr)
Stv Dr. Zybill, Christian	

Beratende Mitglieder:

AM Koplin, Olaf	
Stv Schwarzer, Michael	vertritt Six, Annette

IntRM Tahmaz, Hanan
AM Semper, Manfred

Von der Verwaltung:

StBR Schumann
Städt. OVR Schmidt
VA Dornseifer
VA Daub
VA Wiedemann
VA Meier

Stadtbaurat
AL 2/2
AGL 2/2-3
Leitung StbSt Klimaschutz
stv. AL 4/7
Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Krumm, Heike
AM Michel, Bärbel
Stv Sondermann, Christian Paul
AM Katz, Heike
Stv Six, Annette
AM Häger, Stephan
AM Weiskirch, Jürgen
AM Wiegel, Roland
AM Zapletal, Martin

vertreten durch AM Klein, Dominik
vertreten durch AM Michel, Prof. Dr. Volker
vertreten durch AM Jüngst, Christian

vertreten durch Stv Schwarzer, Michael

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Herr Boller weist auf den seitens CDU und SPD gestellten Sachantrag zum TOP 3. nÖT hin, der den Ausschussmitgliedern vorab per Mail zugegangen sei.

Vor Beginn der Sitzung einigt sich der Ausschuss in Abstimmung mit der Verwaltung darauf, den Tagesordnungspunkt 3. nichtöffentlicher Teil „Situation an den Wertstoffcontainern in Siegen“ teilweise in den öffentlichen Teil als TOP 7. öT zu verschieben. Der Großteil könne öffentlich besprochen werden. Einzelne Aspekte, die der Nichtöffentlichkeit unterliegen, können dann entsprechend unter TOP 3. nÖT beraten werden.

Herr Boller weist außerdem darauf hin, dass - wie in der vergangenen Sitzung angekündigt - eigentlich ein Bericht zum Thema Ersatzpflanzungen gegeben werden sollte. Dies werde jedoch auf die nächste Sitzung vertagt, da die Daten nach dem Cyber-Angriff noch nicht wieder zur Verfügung standen und deshalb noch nicht aufgearbeitet werden konnten.

27. AfUKE 06.02.2024

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

27. AfUKE 06.02.2024

2. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

27. AfUKE 06.02.2024

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

27. AfUKE 06.02.2024

4. Lärmaktionsplanung Siegen, Stufe 4

Vorlage Nr. VL 1651/2024

Herr Schumann beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder Christian, Schneider, Kammann und Stoker.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie stimmt vorliegendem Entwurf der Lärmaktionsplanung der 4. Stufe der Universitätsstadt Siegen zu und beauftragen die Verwaltung mit der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

27. AfUKE 06.02.2024

**5. Änderungen bei der Schadstoffentsorgung in Siegen zum 01. 01. 2024
- Tagesordnungspunkt des Vorsitzenden**

Herr Dornseifer fasst die Thematik zusammen: Zum Ende des vergangenen Jahres sei die Schadstoffsammlung, welche bis dato über den Kreis organisiert wurde, in der bisherigen Form eingestellt worden. Die ganzjährige kostenlose Abgabe von Schadstoffen bei der Firma Lindenschmidt sei für die Siegener Bürgerinnen und Bürger daher derzeit nicht mehr möglich. Die Firma Lindenschmidt habe der Stadt Siegen die weitere Bereitstellung dieser Sam-

melstelle gegen entsprechende Bezahlung angeboten. Die Stadt habe dieses Angebot damals abgelehnt, das Angebot der mobilen Schadstoffsammlung gut angenommen werden. Er schlägt vor, dieses Verfahren vorerst so zu belassen und die Frequentierung der mobilen Schadstoffmobile sowie eventuelle illegale Entsorgungen zu beobachten und bei Bedarf zum Ende des Jahres im AK Abfallwirtschaft sowie der politischen Gremien entsprechende Maßnahmen beschließen zu lassen. Ein weiterer Sammeltermin in der Sommerpause des mobilen Schadstoffmobils z. B. auf dem Bismarckparkplatz wäre außerdem denkbar. Generell sei der Turnus des Schadstoffmobils 2x im Jahr pro Ortschaft - die Termine können dem Abfallkalender entnommen werden. Er berichtet auf Nachfrage von Herrn Semper, dass es bei ihm bzgl. des nun nicht mehr existierenden Angebotes bei der Firma Lindenschmidt zu einigen Nachfragen gekommen sei – die Personen haben jedoch alle mit Verständnis reagiert.

Herr Groß ist der Meinung, es solle in jedem Fall weiterhin die Möglichkeit geben, Schadstoffe direkt sicher zu entsorgen. Das Warten auf den nächsten Schadstoffmobil-Termin verführe seiner Ansicht nach zur illegalen Entsorgung.

Er regt an, den Beschluss zu fassen, dass die genauen Kosten für die Aufrechterhaltung des Angebotes bei der Firma Lindenschmidt ermittelt und dem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden sollen, damit dieser dann entsprechend entscheiden könne.

Herr Hof befürwortet diesen Vorschlag, gibt jedoch zu bedenken, dass die Personen, die bisher dazu bereit waren, ihre Schadstoffe bei Lindenschmidt abzugeben, vermutlich auch auf den nächsten Schadstoffmobil-Termin warten werden.

Herr Schneider weist außerdem darauf hin, dass man nicht gezwungenermaßen den Schadstoffmobil-Termin in seiner Ortschaft nutzen muss.

Frau Plümer plädiert wegen der vielen Umzüge in Siegen gerade bei Studierenden für eine feste immer verfügbare Anlaufstelle.

Herr Daub weist auf die Möglichkeit hin, Schadstoffe bei Baumärkten abzugeben.

Herr Grimm, Herr Christian, Herr Semper und Frau Stoker sprechen sich für die von Herrn Groß angeregte Vorgehensweise, eine Ausarbeitung bzgl. der Kosten seitens der Verwaltung durchführen zu lassen, aus.

Herr Boller regt an, die Thematik zur weiteren Diskussion zunächst noch in den Arbeitskreis Abfallwirtschaft weiterzugeben und zusätzlich die Verwaltung damit zu beauftragen, in der nächsten Umweltausschusssitzung eine Vorlage mit den genauen Kosten für die Aufrechterhaltung des Angebots bei der Firma Lindenschmidt vorzubereiten.

Herr Groß ergänzt, dass auch bereits im Arbeitskreis eine realistische Kostenschätzung vorliegen sollte.

=> *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie sowie die Verwaltung signalisieren Zustimmung.*

6. Bericht der Stabsstelle Klimaschutz

Herr Daub beantwortet Nachfragen der Ausschussmitglieder Christian, Kammann und Zybill.

27. AfUKE 06.02.2024

7. Situation an den Wertstoffcontainern in Siegen - auf Antrag zur Tagesordnung in der Sitzung -

Herr Schmidt geht zunächst auf die **Beschlusspunkt 1.** des Sachantrags der Fraktionen CDU und SPD ein:

Das Landesumweltamt NRW sei die zuständige Behörde für die Genehmigung gemäß Verpackungsgesetz für den Betrieb eines Systems und könne somit diese Genehmigung auch ganz oder teilweise widerrufen. Es bleibe jedoch zweifelhaft, ob ein solcher Widerruf erfolgreich wäre. Was die Verwaltung zunächst tun könne, sei das Landesumweltamt zu informieren. Aufgrund der Cyber-Attacke sei es auch seitens der Verwaltung leider zu Problemen im diesjährigen Abfallkalender gekommen. PreZero fahre die Januar Termine daher nun im „Notfallmodus“. In einem Gespräch sei seitens PreZero außerdem beteuert worden, dass die gesamte Dienstplanung auf neue Beine gestellt wurde. Man wolle dem Unternehmen nun fairer Weise noch den Februar Zeit geben, um zu schauen, ob sich die Abfuhrsituation verbessere. Erst sofern es weiterhin zu Problemen komme, werde die Stadt dann das Landesumweltamt informieren wollen. Bisher sehe es so aus, als ob es besser laufe.

Zu der Anregung, die Vergütung für PreZero zu kürzen, erläutert Herr Schmidt, die Gelbe Tonne sei nicht gebührenfinanziert und die Stadt habe keinen Vertrag mit PreZero und somit diesbezüglich keine Handhabe. Der einzige Weg führe also wie zuvor beschrieben über das Landesumweltamt NRW. Eine weitere Möglichkeit sei noch, dass der Kreis als Untere Landschaftsbehörde Bußgelder verhängte. Vor diesem Hintergrund habe der Kreis auch bereits im letzten Jahr Umfragen in den einzelnen Kommunen durchgeführt.

Eine Anpassung des Antrags durch den Zusatz „sofern keine Besserung bis zum 01.03.2024 aus den zum 01.02.2024 ergriffenen Maßnahmen erfolgt ist“ könne man zustimmen, so Herr Hof. Generell solle der Antrag jedoch beschlossen werden, um den Druck in der Thematik aufrechtzuerhalten.

Auch Herr Groß befürwortet diese Anpassung.

Zu dem **Beschlusspunkt 2.** führt Herr Schmidt aus, dass der aktuelle Vertrag hier bis Ende März 2026 laufe. Jeder Verstoß werde dokumentiert und man werde rigoros jeden Verstoß direkt melden und notfalls Vertragsstrafen geltend machen. Möglich seien hier bis zu 5.000 €, die auch kumulierbar seien.

Zu dem **Beschlusspunkt 3.** regt Herr Groß an, das Wort „optimieren“ durch „verringern“ zu ersetzen, damit deutlich werde, dass es darum gehe, die Intervalle zu ändern und nicht beispielsweise die Fahrtouten.

In der sich anschließenden Diskussion wird über eventuelle Maßnahmen, die zur Verbesserung der Situation an den Container-Standorten führen könnten, diskutiert sowie darüber, ob eine Reduzierung der Standorte sinnvoll sein könnte.

Herr Boller lässt über den Beschluss mit den jeweiligen Anpassungen unter 1. und 3. abstimmen.

Beschluss

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Bezug auf die Zustände bei der Abholung der „Gelben Tonne“ Druck auf das Landesumweltamt NRW auszuüben (sofern keine Besserung bis zum 01.03.2024 aus den zum 01.02.2024 ergriffenen Maßnahmen erfolgt ist).
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Bezug auf die Zustände bei der Abholung der „Blauen Tonne“ Druck auf den zuständigen Vertragspartner dahingehend auszuüben, dass die Abholtermine wie vertraglich vereinbart eingehalten werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Intervall zur Leerung der Wertstoffdepots zu verringern.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 2 Enthaltungen (Volt, UWG)

27. AfUKE 06.02.2024

8. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

27. AfUKE 06.02.2024

gez. Boller
Vorsitzender

gez. Meier
Schriftführerin

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Umwelt
Bearbeitet von: Herr Gebers

Siegen,

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

06.02.2024

Verkehrsausschuss

13.02.2024

Kurzbezeichnung:

Lärmaktionsplanung Siegen, Stufe 4

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie und der Verkehrsausschuss stimmen vorliegendem Entwurf der Lärmaktionsplanung der 4. Stufe der Universitätsstadt Siegen zu und beauftragen die Verwaltung mit der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange.

Sachverhalt / Begründung:

1. Anlass

Die Umgebungslärmrichtlinie (2002/49/EG) des Europäischen Parlaments verpflichtet die Kommunen europaweit, Lärmkartierungen und Lärmaktionspläne aufzustellen und diese regelmäßig fortzuschreiben. Die Umsetzung dieser Planwerke verfolgt das Ziel, den durch unterschiedliche Lärmquellen verursachten erheblichen Umgebungslärm festzustellen, zu analysieren und durch koordinierte Maßnahmen zu mindern sowie ruhige Gebiete auszuweisen und zu bewahren.

2. Bisherige Lärmaktionsplanung der Universitätsstadt Siegen

Lärmaktionsplanung Stufe 1

Am 19.05.2010 hat der Rat der Stadt Siegen einen Lärmaktionsplan der Stufe 1 gemäß § 47 Bundesimmissionsschutzgesetz für die Stadt Siegen beschlossen. Damals wurden Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 6 Mio. Kfz pro Jahr betrachtet.

Lärmaktionsplanung Stufe 2

Gemäß den Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie wurde im Jahr 2013 ein Lärmaktionsplan der Stufe 2 erarbeitet und am 19.02.2014 vom Rat der Stadt Siegen beschlossen. Betroffen hiervon waren Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 3 Mio. Kfz pro Jahr.

Lärmaktionsplanung Stufe 3

Am 22.05.2019 hat der Rat der Stadt Siegen den Lärmaktionsplan Stufe 3 für die Stadt Siegen beschlossen.

3. Lärmaktionsplanung, Stufe 4

Die Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie erfolgt federführend durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Berechnung der Lärmkarten erfolgte durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW). Es werden ausschließlich Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen mit mehr als 3 Mio. Kfz pro Jahr betrachtet. Handelt es sich um Lärm des Schienenverkehrs auf Schienenwege von Eisenbahnen des Bundes, wird dieser vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) kartiert.

Wesentliche Änderung:

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Zahl der Betroffenen sich deutlich erhöht hat. In nahezu jeder Kategorie gibt es mehr vom Lärm Betroffene als in Stufe 3 der vorhergegangenen Lärmaktionsplanung. Dies betrifft allerdings nicht nur die Stadt Siegen, sondern ist bundesweit festzustellen. Dies hängt mit den neuen Berechnungskriterien zusammen, anhand derer das LANUV die Lärmkarten erstellt hat. Nähere Erläuterungen dazu finden Sie im Anhang als Anlage 2.

Öffentliche Beteiligung der Lärmaktionsplanung Stufe 4

Die öffentliche Auslegung erfolgt im Rathaus Geisweid und nicht in Form einer digitalen Beteiligungsplattform.

4. Weitere Vorgehensweise

Nachstehend ist eine Auflistung mit den zeitlichen Abläufen die für die Lärmaktionsplanung der vierten Stufe vorgesehen sind:

Zeitraum	Verfahrensschritt	Beteiligte
Oktober 2023	Veröffentlichung der Lärmkartierung (Umgebungs-lärmportal des Landes NRW)	LANUV
Februar 2024	Unterrichtung städtischer Gremien über die Überprüfung des Lärmaktionsplanes der 3. Stufe nach §47d Abs. 5 BImSchG und Beschluss zur Auslegung der Fortschreibung des Lärmaktionsplan-Entwurfes AfUKE am 06.02.2024 VerkehrsA am 13.02.2024	4/1, 4/7
Februar/März 2024	Bekanntmachung und Auslegung des Planentwurfs für die Öffentlichkeit sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB)	4/1, 4/7, Öffentlichkeit, TÖB
März/April 2024	Auswertung und Abwägung der eingegangenen Anregungen der TÖB und der Öffentlichkeit und Erstellen eines Abschlussberichtes zur Fortschreibung des Lärmaktionsplanes	4/1, 4/7
April/Mai 2024	Beschluss des Abschlussberichtes zur Fortschreibung des Lärmaktionsplanes durch städtische Gremien VerkehrsA am 16.04.2024 AfUKE am 07.05.2024 HFA am 22.05.2024 Rat am 29.05.2024	4/1, 4/7
Juni 2024	Öffentliche Bekanntmachung der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes	4/1, 4/7
Juli 2024	Zusendung des Lärmaktionsplanes an das Land NRW	41, 4/7

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Henrik Gebers
 Abteilungsleitung 4/7

Die Verwaltungsvorlage wurde aufgrund der Cyberattacke im Rahmen eines normalen Unterschriftenlaufs durch die beteiligten Adressaten auf der Papiervorlage verifiziert und weitergegeben und ist in der Digitalversion ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [VL 1651 2024 - Anlage 1 und 2-1](#)

4. Stufe der Lärmaktionsplanung der Universitätsstadt Siegen

Inhalt

1. Allgemeine Angaben
2. Bewertung der Ist-Situation
3. Maßnahmenplanung
4. Mitwirkung der Öffentlichkeit
5. Evaluierung des Aktionsplans
6. Inkrafttreten des Aktionsplans

1. Allgemeine Angaben

1.1 Für die Lärmaktionsplanung zuständige Behörde gemäß §47e BImSchG

Name der Stadt:	Siegen
Amtlicher Gemeindeschlüssel:	05970040
Vollständiger Name der Behörde:	Universitätsstadt Siegen
Kennung der Behörde für die Lärmkartierung:	DE_NW_05970040
Straße:	Markt
Hausnummer:	2
PLZ:	57072
Ort:	Siegen

1.2 Beschreibung der Gemeinde

Siegen ist eine große kreisangehörige Stadt im Regierungsbezirk Arnsberg in Nordrhein-Westfalen. Mit rund 100.000 Einwohnern ist Siegen eine Großstadt und nennt sich Universitätsstadt.

Die Berechnung der Lärmbelastung in der Gemeinde erfolgte für die Hauptverkehrsstraßen und nicht-bundeseigenen Haupteisenbahnstrecken durch das Landesamt für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz NRW.

Abweichend davon ist für die Kartierung des Schienenlärms von Eisenbahnen auf Schienenwegen des Bundes das Eisenbahnbundesamt zuständig:

Eisenbahn-Bundesamt, Heinemannstraße 6, D-53175 Bonn, <http://www.eba.bund.de>

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Die Aktionsplanung erfolgt auf Grundlage der EU-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG und deren nationaler Umsetzung in §§ 47 a-f BImSchG sowie der Verordnung über die Lärmkartierung – 34. BImSchV.

1.4 Geltende Lärmgrenzwerte

Übersicht Lärmgrenzwerte, die als Kriterien für die Evaluierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung und Minderung von Lärm in dem von dem Aktionsplan erfassten Gebiet verwendet werden.

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie selbst beinhaltet keine Immissionsgrenz-, Auslöse- oder Richtwerte.

Vielmehr sind diese im deutschen Fachrecht verankert. Im Folgenden ist einer Übersicht der wesentlichen geltenden nationalen Werte dargestellt.

Hinweis: Die angegebenen Lärmpegel beziehen sich jeweils auf die Beurteilungszeiträume Tag/Nacht, wobei der Tagzeitraum als die Zeit von 06:00 – 22:00 Uhr und der Nachtzeitraum als die Zeit 22:00 – 06:00 Uhr festgelegt ist. Sie beruhen auf anderen Ermittlungsverfahren als die strategischen Lärmkarten zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie und sind daher nicht direkt vergleichbar mit den dort als

LDEN und LNight dargestellten Werten. Im Einzelfall sind daher zur Prüfung der Immissionsgrenz- und -richtwerte Berechnungen für den jeweiligen Immissionsort notwendig.

Geltungsbereich	Grenzwerte für Neubau oder wesentliche Änderung von Straßen- und Schienenwegen (Lärmvorsorge) ²⁴ Tag / Nacht [dB(A)]	Auslösewerte für die Lärmsanierung an Straßen in Bau- last des Bundes ²⁵ sowie an Schienen- wegen des Bundes ²⁶ Tag / Nacht [dB(A)]	Richtwerte für straßenverkehrs- rechtliche Lärm- schutzmaßnah- men ²⁷ Tag / Nacht [dB(A)]	Immissionsrichtwerte zur Beurteilung von in- dustriellen Anlagen ²⁸ Tag / Nacht [dB(A)]
Krankenhäu- ser, Schulen	57/47	64/54	70/60	45/35 (für Kranken- häuser)
Reines (WR) und Allgemei- nes Wohnge- biet (WA)	59/49	64/54	70/60	50/35 (WR) 55/40 (WA)
Dorf-/Kern- /Mischgebiet	64/54	66/56	72/62	60/45
Urbanes Gebiet	64/54	-	-	63/45
Gewerbegebiet	69/59	72/62	75/65	65/50

Tabelle 1: Übersicht nationale Grenz-, Auslöse- und Richtwerte zum Lärmschutz (Abb. aus LAI-Hinweise zur Lärmaktionsplanung – Dritte Aktualisierung –)

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Lärmeinwirkung durch Hauptverkehrsstraßen (Einwirkung von Straßenverkehrslärm, der von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen (Hauptverkehrsstraßen) mit mehr als 3 Millionen Kfz/Jahr ausgeht):

Geschätzte Gesamtzahl der lärmbelasteten Personen in der Stadt Siegen:

LDEN dB(A):	ab 55 bis 59	ab 60 bis 64	ab 65 bis 69	ab 70 bis 74	ab 75
Betroffene:	13574	5545	3256	2466	195

LNight dB(A):	ab 50 bis 54	ab 55 – 59	ab 60 bis 64	ab 65 bis 69	ab 70
Betroffene:	7369	3588	2551	216	0

Gesamtfläche der lärmbelasteten Gebiete in der Stadt Siegen:

LDEN dB(A):	ab 55	ab 65	ab 75
-------------	-------	-------	-------

Größe in km²:	28,06	7,99	1,77
---------------	-------	------	------

2.2 Angaben zu den geschätzten Zahlen der gesundheitsschädlichen Auswirkungen und Belästigungen

Fälle starker Schlafstörung	Fälle starker Belästigung	Ischämische Herzkrankheiten
4276	905	9

Geschätzte Gesamtzahl der lärmbelasteten Wohnungen, Schulgebäude und Krankenhausgebäude in der Stadt Siegen

LDEN dB (A)	ab 55	ab 65	ab 75
Wohnungen	11919	2816	92
Schulgebäude	125	29	2
Krankenhausgebäude	9	0	0

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärmänderung an Hauptverkehrsstraßen

Lfd. Nr.	Maßnahmenart	Erläuterungen
1	Erarbeitung Klimaschutzteilkonzept Mobilität	- Fertigstellung in 2021 - Gesamtstädtisches Konzept zur Stärkung des Umweltverbundes - Reduzierung und umweltfreundliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs
2	Schallschutzfensterprogramm	aufgrund der Haushaltslage derzeit nicht umsetzbar
3	Einsatz von lärmminderndem Asphalt	
4	Fertigstellung der Hüttentalstraße (HTS) zur Entlastung Eiserfelder Straße und Siegtalstraße	abgeschlossen
5	Erneuerung Parkleitsystem	- Erneuerung des städtischen Parkleitsystems inkl. Anpassung der Routenführung zu den sechs Parkhäusern - Fertigstellung im 1. Halbjahr 2024 geplant

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Lfd. Nr.	Maßnahmenart	Erläuterungen (wo, was)	Erläuterungen des erwarteten Nutzens
1	Einrichtung Umweltspuren (VL 1389/2023)	<ul style="list-style-type: none"> - Neuaufteilung des Fahrbahnquerschnitts auf dem Straßenzug Weidenauer Straße/Hagener Straße/Sandstraße - Einrichtung eines Radfahrstreifens mit Freigabe für den Linienbusverkehr - Verbleib eines Kfz-Fahrstreifens je Fahrtrichtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und Radverkehrs - Veränderung des Modal Split zugunsten des Umweltverbundes - Verlagerung von Kfz-Verkehr auf die HTS → langfristige Strategie zur intensiveren Nutzung des Umweltverbundes - Erhöhung des Abstands zwischen Wohnbebauung und Kfz-Verkehr
2	ÖPNV-Beschleunigung	<ul style="list-style-type: none"> - Herstellung einer ÖPNV-Beschleunigung mittels ÖV-Bevorrechtigung an Lichtsignalanlagen im Verlauf Koblenzer Straße/Sandstraße/Hagener Straße/Weidenauer Straße - Pilotprojekt wurde bereits umgesetzt und befindet sich in der Testphase 	Attraktivitätssteigerung des ÖPNV
3	Geschwindigkeitsreduzierung auf Hauptverkehrsstraßen zum Lärmschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung von Geschwindigkeitsreduzierungen auf betroffenen Streckenabschnitten der Hauptverkehrsstraßen - Geprüft wird die Reduzierung während der Nachtstunden und während des gesamten Tages - Prüfung der Umsetzbarkeit erfolgt in Abwägung weiterer Randbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung des Geschwindigkeitsniveaus auf lärmbelasteten Streckenabschnitten - Homogenisierung des Verkehrsablaufs
4	Umsetzung Geschwindigkeitskonzept	Schrittweise Umsetzung des beschlossenen Konzeptes (VL 1335/2023)	<ul style="list-style-type: none"> - Homogenisierung des Geschwindigkeitsniveaus - Ausweitung von Tempo 30
5	Ausweitung Fahrradstraßen	Planung weiterer Fahrradstraßen, um Bedeutung des Radverkehrs weiter hervorzuheben	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des Umweltverbundes - Homogenisierung des Geschwindigkeitsniveaus

3.3 Langfristige Strategien zum Schutz vor Umgebungslärm

Langfristiges Ziel der Universitätsstadt Siegen ist die nachhaltige Steigerung des Modal Split-Anteils des Umweltverbundes und die damit verbundene Verringerung des MIV-Anteils.

Eine Verringerung wird gleichzeitig auch zu geringeren Lärmemissionen führen.

Dieses Ziel soll sowohl mit der Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität als auch der

Erarbeitung und anschließenden Umsetzung eines durchgängigen städtischen Radverkehrsnetzes (VL 481/2021) erfolgen.

Weiterhin befindet sich ein Fahrradverleihsystem im Aufbau. Erste Verleihstationen sind bereits in Betrieb.

Die Gesetzgebung fordert langfristig eine Transformation des ÖPNV von herkömmlichen Antriebstechniken zu alternativen Antriebstechnologien. Erste Elektrobusse werden bereits eingesetzt.

3.4 Schutz ruhiger Gebiete

Lfd. Nr.	Name	Art des ruhigen Gebiets	Schutzmaßnahmen
1	Langenbachtal	Weitestgehend bewaldetes Bachtal mit naturnahen Quellsiefen und Ausweisung als Naturschutzgebiet	NSG
2	Tiergarten	Vollständig mit Laub- und Nadelwald bestandener Bereich mit zahlreichen Waldwegen und Erholungseinrichtungen (Waldlehr- und Pilzlehrpfad) sowie einem Wildgehege. Geplante Ausweisung als Urwald, verbunden mit einem (forstlichem) Nutzungsverzicht für 100 Jahre	
3	Trupbacher Heide	Großflächige Offenlandbereiche (Heiden, Magergrünland) in Plateaulage im Wechsel mit Laub- und Nadelwaldbeständen und zwei Bachtälern.	NSG und FFH - Gebiet
4	Häusling	Innerstädtisches Naherholungsgebiet mit Rundwanderwegen und Erholungseinrichtungen (Ruhebänke, Trimm-Dich-Pfad).	
5	Dautenbach / Volnsberg	Großflächige Laub- und Nadelwaldbestände östlich der Ortslagen Weidenau und Bürbach mit zahlreichen ausgewiesenen Wanderwegen und dem Aussichtsturm Rabenhain. Intensiv genutztes Naherholungsgebiet der Siegener Stadtbevölkerung	

Die georeferenzierten Daten der fünf ausgewiesenen Gebiete werden übermittelt und zusätzlich im Anhang dargestellt.

4. Mitwirkung der Öffentlichkeit

4.1 Zeitraum der Öffentlichkeitsbeteiligung

Voraussichtlich 14.02 bis 13.03.2024

4.2 Art der öffentlichen Mitwirkung

Eine Beteiligung erfolgt durch Offenlage im Rathaus Geisweid.

4.3 Berücksichtigung der Ergebnisse der Mitwirkung der Öffentlichkeit

Erfolgt nach erfolgreicher Beteiligung im Frühjahr 2024.

5. Evaluierung des Aktionsplans

5.1 Eine regelmäßige Überprüfung für die Umsetzung der geschilderten Maßnahmen ist vorgesehen.

Eine regelmäßige interne Überprüfung der Maßnahmen findet statt.

5.2 Regelungen für die Überprüfung der Wirksamkeit des Lärmaktionsplans sind im Zuge der weiteren Fortschreibung vorgesehen.

Eine regelmäßige interne Überprüfung der Maßnahmen findet statt.

6. Inkrafttreten des Aktionsplans

Sommer 2024

ANHANG 2

Hinweise zur neuen Ermittlung der Betroffenen Anzahl in der Lärmaktionsplanung Stufe 4 durch das LANUV NRW:

Die Statistik beinhaltet die Belastetenzahlen pro Kommune nach BEB und die Angaben zu den gesundheitlichen Auswirkungen. Die Ermittlung der gesundheitsschädlichen Auswirkungen mit der Anzahl der stark Belästigten, stark Schlafgestörten und ischämischen Herzkrankheiten erfolgt entsprechend Anhang III der Umgebungslärmrichtlinie auf der Basis der dort enthaltenen Expositions-Wirkungs-Beziehungen getrennt für jede Lärmquellenart. Diese Beziehungen basieren auf epidemiologischen Studien, die die WHO im Rahmen der „Leitlinien für Umgebungslärm für die Europäische Region“ veröffentlichte und gelten für ausreichend große, repräsentative Bevölkerungspopulationen. Für kleinere Populationen sind die Ergebnisse nicht in jedem Fall repräsentativ.

Weitere Informationen finden Sie bitte in Kapitel 6.6.2 „LAI-Hinweise zur Lärmkartierung“:

https://www.lai-immissionsschutz.de/documents/lai-hinweise-laermkartierung-2022_1654006649.pdf

Mit der aktuellen Anpassung der BEB ergibt sich eine Änderung bei der Ermittlung und Berechnung der Belastetenzahlen gegenüber der VBEB. Diese hat eine erhebliche Auswirkung auf die berechnete Anzahl der Belasteten.

An die Stelle der bisherigen Gleichverteilung der Einwohner des Gebäudes auf alle Fassadenpunkte gemäß VBEB tritt in der BEB das sogenannte Median-Verfahren. Damit wurde in der europäischen Harmonisierung eine Kompromisslösung gegenüber der bislang in vielen EU-Ländern angewandten Methode gefunden, bei der sämtliche Einwohner des Gebäudes dem lautesten Fassadenpunkt zugewiesen werden.

Das Median-Verfahren sieht analog dem Verfahren zur Gleichverteilung vor, dass die Lärmbelastung für alle, gleichmäßig um das Gebäude verteilten Fassadenpunkte, berechnet wird. Von diesen Pegeln wird der Median-Wert gebildet und die leisere Hälfte der Berechnungspunkte verworfen. Die Gesamtzahl der Einwohner des Gebäudes werden gleichmäßig auf die verbliebene lautere Hälfte der Berechnungspunkte verteilt. Bei einer ungeraden Anzahl von Fassadenpunkten wird der leiseste Punkt vor der Bildung des Median-Wertes verworfen. Beim Fluglärm werden alle Bewohner eines Gebäudes dem lautesten angrenzenden Immissionspunkt zugeordnet. Das genaue Verfahren, sowie die Ermittlung der lärmbelasteten Flächen innerhalb von Gebäuden, ist in Testaufgaben konkretisiert. Mit dem Median-Verfahren werden Bewohner, die bisher nach der Methode der Gleichverteilung, einem leiseren Fassadenpunkt der Rückseite des Gebäudes zugewiesen wurden, nunmehr der lauterer Vorderseite zugeordnet. Dadurch kann es zur Verschiebung der Lärmbelasteten um eine oder mehrere Pegelklassen nach oben kommen. Im Ergebnis werden beim Median-Verfahren deutlich mehr belastete Menschen in den zu kartierenden Pegelklassen ausgewiesen.

Weitere Informationen finden Sie bitte in Kapitel 6.6.1 „LAI-Hinweise zur Lärmkartierung“:

https://www.lai-immissionsschutz.de/documents/lai-hinweise-laermkartierung-2022_1654006649.pdf

Die Betroffenen-Statistik beinhaltet die Anzahl der von Lärm belasteten Personen für die Lärmindizes LDEN und LNight in den entsprechenden Pegelbändern („55-59“ = „ab 55 bis 59 dB(A)“). Weiterhin sind die Anzahl der betroffenen Wohnungen, Schulen, Krankenhäuser und die belastete Fläche für den Lärmindex LDEN in den Pegelbereichen ab 55; ab 65; ab 75 dB(A) angegeben.

Für die Straßen wurden außerdem Betroffenen-Statistiken getrennt nach den Straßengattungen

(Autobahn – STR_A; Bundesstraße – STR_B; Landesstraße – STR_L) erstellt. Hierbei wurden die Betroffenen der maßgeblichen einwirkenden Lärmquelle zugeordnet.

Erläuterung zur Erfassung der Betroffenen an der maßgeblich einwirkenden Straßengattung:

Für die Fassadenpunkte wurde neben dem Gesamtpegel aller einwirkenden Straßen auch ein Pegel der maßgeblich einwirkenden Straßengattung ermittelt. Wobei hier 3 mögliche Fälle unterschieden werden können:

1. Einwirkung von mindestens 2 Straßengattungen, wobei die maßgebliche Straßengattung mit mehr als 3 dB(A) Unterschied einwirkt:

Mindestens eine Straßengattung wirkt mit mehr als 3 dB(A) Unterschied auf den Fassadenpunkt ein und mindestens eine Straßengattung wirkt mit mehr als 55 dB(A) für LDEN und mehr als 50 dB(A) für LNight ein, dann wird neben dem Gesamtpegel der einwirkenden Straßengattungen auch der Pegel der maßgeblich einwirkenden Straßengattung ermittelt und die Betroffenen entsprechend dieser Straßengattung zugeordnet. Z.B.: Fassadenpunkt mit einem Immissionspegel für LDEN von ca. 66 dB(A) für alle einwirkenden Straßengattungen (hier Autobahn mit ca. 65 dB(A) und Bundesstraße mit ca. 60 dB(A)) wird ebenfalls den Immissionspegel für die Autobahn mit ca. 65 dB(A) enthalten. Somit wird der Fassadenpunkt und damit die Betroffenen mit ca. 65 dB(A) zur Straßengattung Autobahn gezählt werden

2. Einwirkung von mindestens 2 Straßengattungen, welche mit weniger als 3 dB(A) Unterschied am Fassadenpunkt einwirken:

Keine Straßengattung wirkt mit mehr als 3 dB(A) Unterschied auf den Fassadenpunkt ein und die Straßengattungen wirken mit mehr als 55 dB(A) für LDEN und mehr als 50 dB(A) für LNight ein, dann wird neben dem Gesamtpegel der einwirkenden Straßen auch der Pegel der einzelnen einwirkenden Straßengattungen ermittelt und die Betroffenen entsprechend den Straßengattungen zugeordnet, d.h. hier kann es eine Doppelzuweisung der Betroffenen geben. Z.B.: Fassadenpunkt mit einem Immissionspegel für LDEN von 58 dB(A) für alle einwirkenden Straßengattungen (hier Autobahn und Bundesstraße) könnte ebenfalls die Immissionspegel für die Autobahn und die Bundesstraße mit jeweils 55 dB(A) enthalten. Somit würde der Fassadenpunkt und damit die Betroffenen sowohl zur Straßengattung Autobahn als auch zur Straßengattung Bundesstraße gezählt werden.

3. Keine Straßengattung wirkt mit mehr als 55 dB(A) für LDEN und mehr als 50 dB(A) für LNight am Fassadenpunkt ein:

Neben dem Gesamtpegel der einwirkenden Straßengattungen wird kein Pegel für die einzelnen einwirkenden Straßengattungen ermittelt. Z.B.: Fassadenpunkt mit einem Immissionspegel für LDEN von 56 dB(A) für alle einwirkenden Straßengattungen (hier Autobahn mit 53 dB(A) und Bundesstraße mit 53 dB(A)). Für die einzelnen Straßengattungen wird kein Immissionspegel ermittelt.

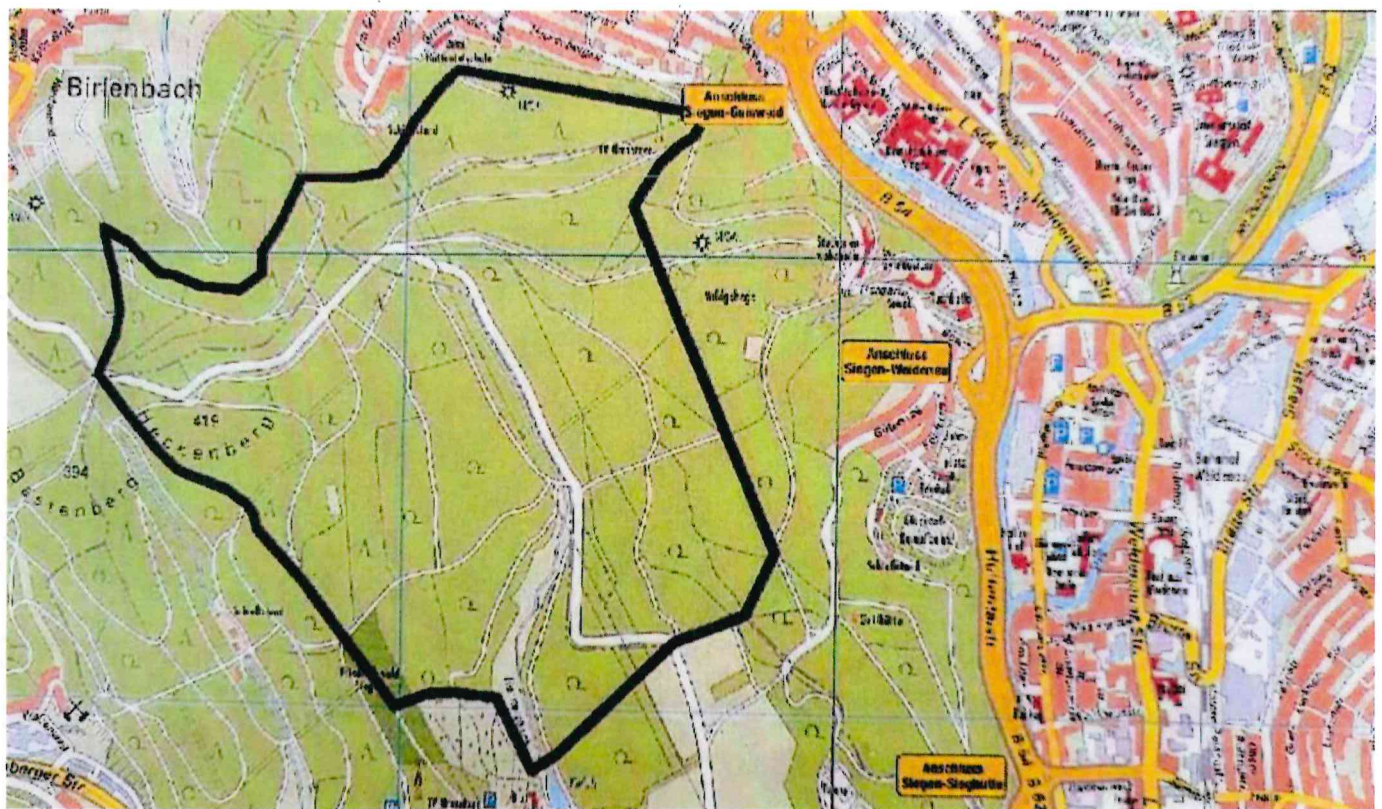
Lärmaktionsplanung, Stufe 4

Ruhige Gebiete

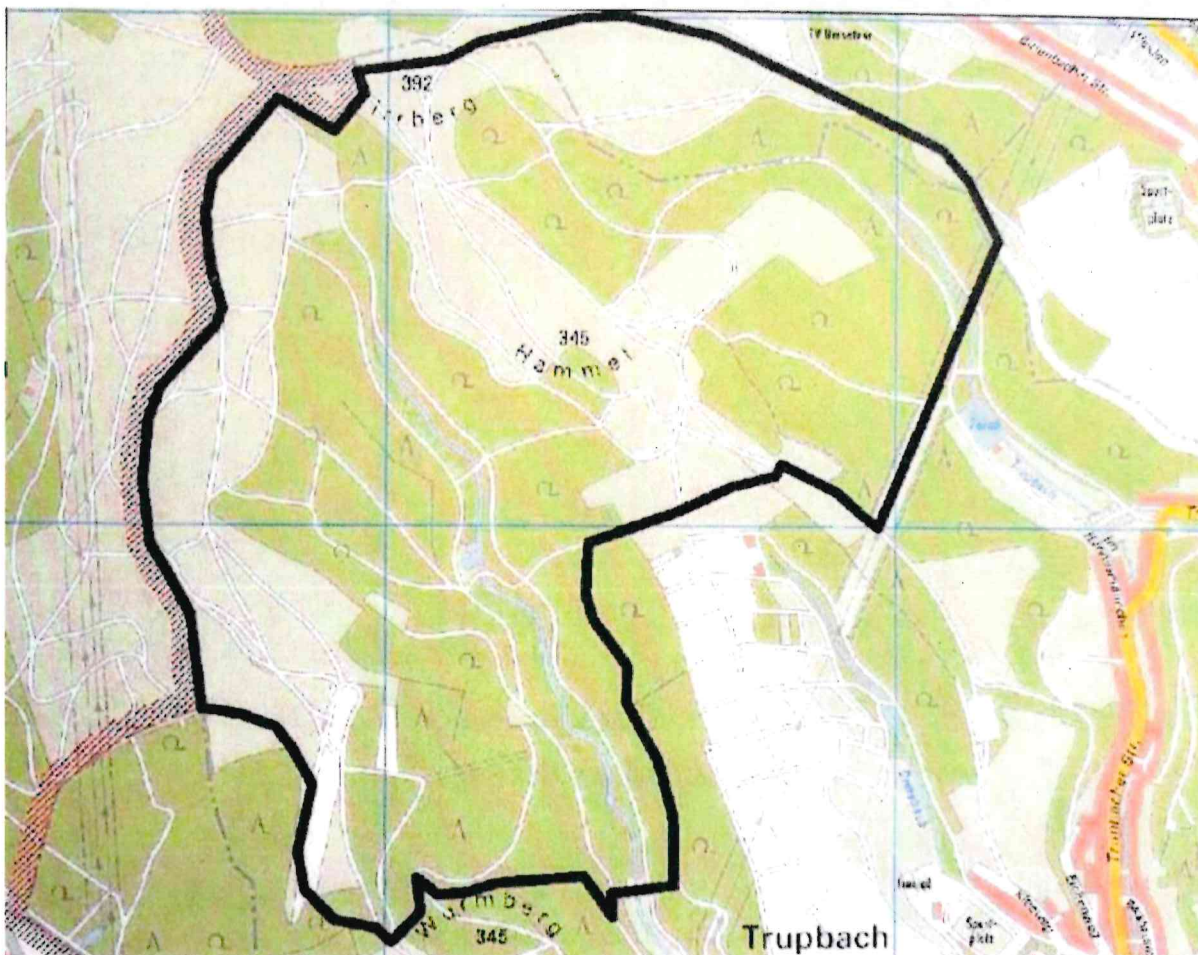
Ruhiges Gebiet „Langenbachtal“



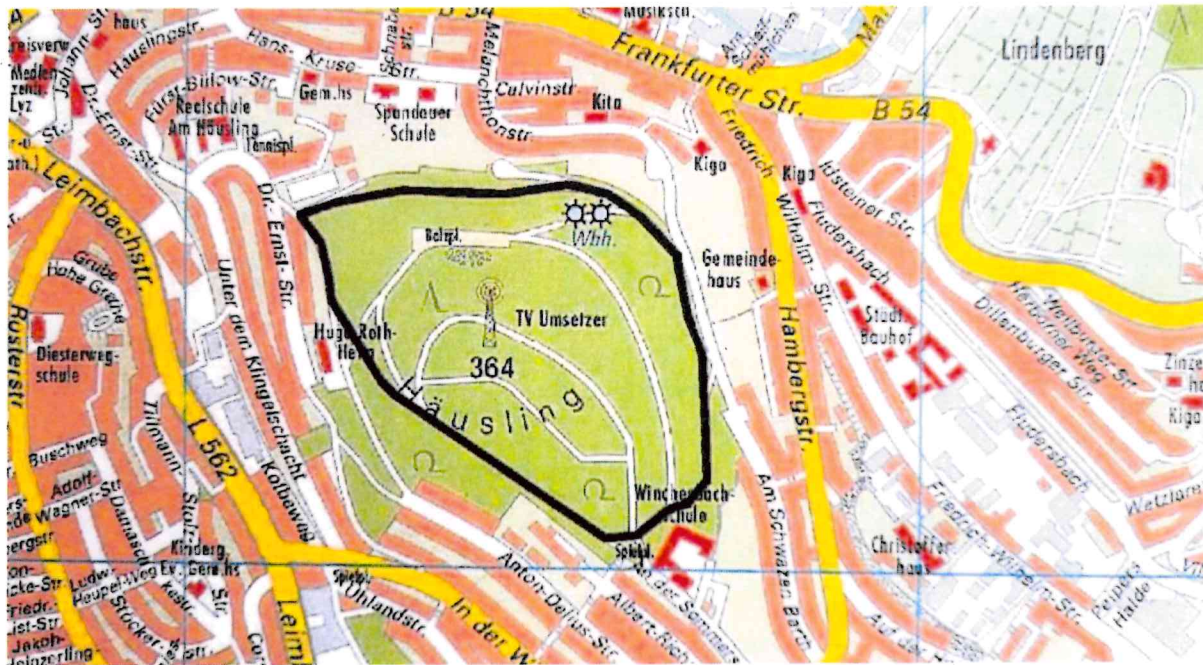
Ruhiges Gebiet „Tiergarten“



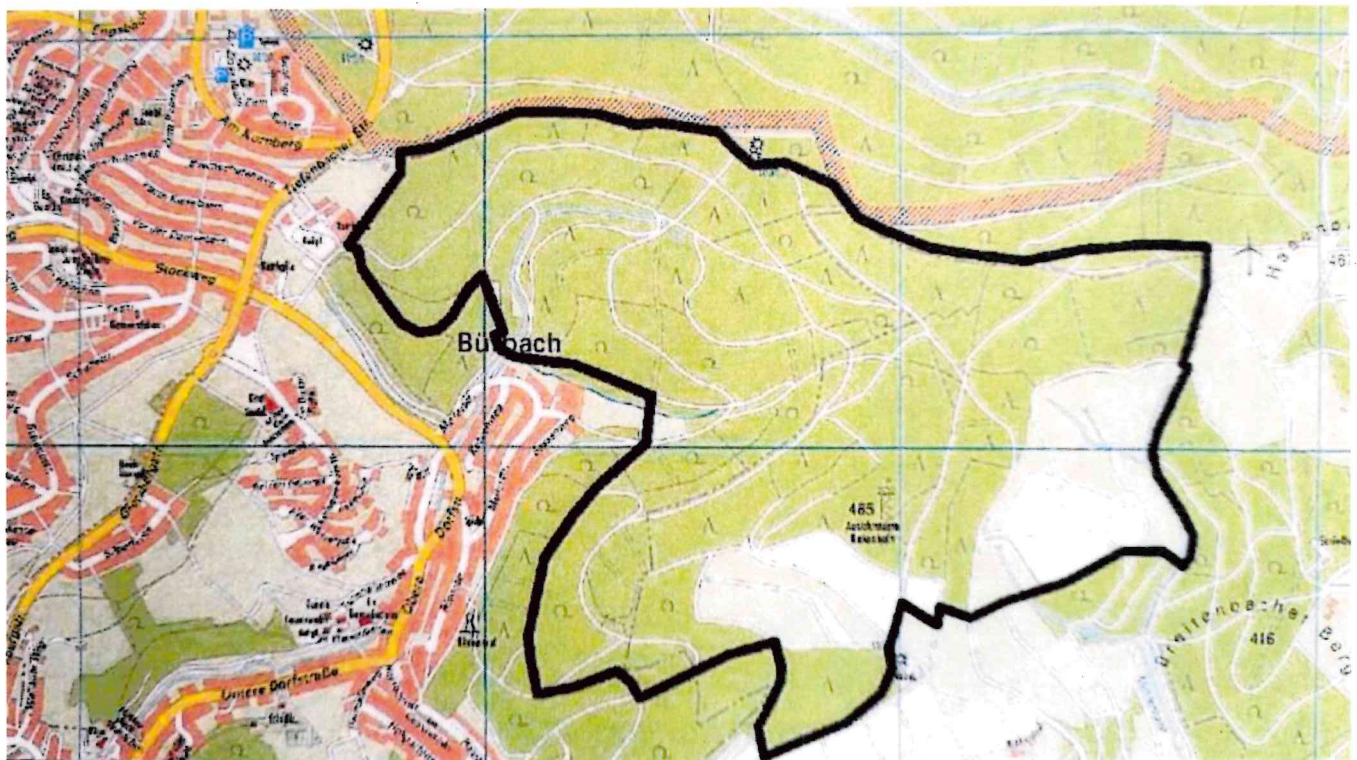
Ruhiges Gebiet „Trupbacher Heide“



Ruhiges Gebiet „Häusling“



Ruhiges Gebiet „Dautenbach / Volnsberg“



An die Universitätsstadt Siegen
Herrn Bürgermeister
Steffen Mues
Rathaus Siegen
Markt 2

57072 Siegen

EINGANG	
06 Feb. 2024	
AB	PR
Adl.	INSTITUTE

Datum:

06.02.2024

Antrag gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen zum Tagesordnungspunkt 3. des nichtöffentlichen Teils der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 06.02.2024

Müllsituation im Siegener Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Universitätsstadt Siegen bitten, folgenden Antrag in der o. g. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie zur Abstimmung zu stellen:

Beschlussvorschläge:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Bezug auf die Zustände bei der Abholung der „Gelben Tonne“ Druck auf das Landesumweltamt NRW auszuüben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Bezug auf die Zustände bei der Abholung der „Blauen Tonne“ Druck auf den zuständigen Vertragspartner dahingehend auszuüben, dass die Abholtermine wie vertraglich vereinbart eingehalten werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Intervall zur Leerung der Wertstoffdepots zu optimieren.

Begründung:

Zu 1.

Seit Monaten werden die Abholtermine der gelben Tonne nicht eingehalten. Die Tonnen und Säcke stehen wochenlang am Straßenrand und verteilen sich bei Sturm und Starkwind in der gesamten Nachbarschaft. Die Stadt Siegen ist nicht Vertragspartner des „Dualen Systems Deutschland“ und somit auch nicht für die Abholung der Tonnen zuständig. Den Bürgern der Stadt Siegen ist diese Situation jedoch nicht länger zuzumuten.

Zu 2.

Auch die Abholung der blauen Tonnen funktioniert in einigen Stadtteilen seit Monaten nicht termingerecht.

Zu 3.

Die Wertstoffdepots im Stadtgebiet sind schon lange zu Schandflecken im Stadtbild mutiert.

Die Nichtabholung der blauen Tonne trägt nun noch mehr dazu bei, dass die Depots überfüllt sind. Auch die ordnungsgemäße Abgabe von Altglas ist zu einem Problem geworden, da auch diese Depots überquellen.
Aus Sicht der antragstellenden Fraktionen, kann nur durch eine Erhöhung der Leerungsintervalle Abhilfe geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Marc Klein
(Fraktionsvorsitzender der CDU)



Detlef Rujanski
(Fraktionsvorsitzender der SPD)